bei Platanthera chlorantha (s. unten). Prof. Häckel bemerkt dazu, dafs solche Atavismen im Tierreich verhältnismäfsig häufig wären, z. B. bei den Seeigeln. 4) Prof. Sagorski-Pforta spricht über Pelorienbildung bei Linaria vulg., berichtet über Kulturversuche mit Aussaat und nimmt auf Grund derselben an, dafs dieselbe durch starken Zufluſs von Säften stattfinde; aufserdem bespricht er eine abweichende Blütenbildung von Geum rivale. M. Schulze-Jena konstatiert, dafs die Pelorienbildung bei Linaria spuria sehr häufig sei. Dr. Regel teilt von ihm gemachte Beobachtungen über Pelorienbildung bei Lamium maculatum mit. 5) Panzerbieter-Erfurt zeigt lebende Pflanzen von Sorbus domestica von Römhild vor, die ihm als Speierling zugesandt worden waren; ebenso legte er Potentilla hybrida von einem neuen Standort im Steiger vor. 6) Reinecke-Erfurt legt von Garteninspektor Kirchner aus dem Park von Muskau eingeschickte Sorbus-Arten und -Formen vor in einer gröfseren Anzahl. 7) Hofkantor Erfurth-Weimar fragt an, ob die sogenannte Taschenkrankheit bei Prunus Padus, die in Weimar nicht selten sei, auch anderwärts beobachtet sei. 8) Prof. Haussknecht-Weimar spricht über folgende vorgelegte Pflanzen; a) Glyceria distans var. versicolor von Artern; b) bespricht die Unterschiede zwischen Glyceria fluitans und plicata und legte Glyc. fluitans × plicata vor, bei der Fröhlichen Wiederkunft von ihm aufgefunden; er benennt sie Glyceria intersita (cf. unten); c) Centaurea nigrescens Willd. u. var. C. transalpina Schleich., erstere in Thüringen nur zwischen Roda und Neustadt auf Wiesen wirklich einheimisch; letztere nur eingeführt vorkommend. Erstere verbindet sich an genanntem Orte mit C. Jacea und bildet die von ihm als C. Jacea × nigrescens gedeutete Form, die er namentlich in den Rheingegenden als häufig konstatiert. Centaurea Jacea × solstitialis an Bahndämmen bei Weimar zwischen den zahlreichen Eltern entstanden und von ihm C. amphibola benannt. (cf. unten). 12) M. Schulze spricht über die rötliche Färbung der Blüten von Lamium album, die in diesem Jahre häufig sei.

---

b) Originalmitteilungen.

1) Gagea Haeckelii, Dufft et M. Schulze (G. arvensis × minima).

Von

Max Schulze.

Wer die Wellenberge bei Dönnstedt unweit Neuhaldensleben einmal in ihrem bunten Frühjahrsschmuck durchwandert hat, der wird stets mit Vergnügen dieser Wanderung gedenken und gelegentlich dieselbe gern wiederholen. Die Blütenpracht dieses kleinen Bergwaldes macht in so früher Jahreszeit einen ebenso herrlichen, als überraschenden Eindruck. Gelbe und weifse Anemonen, Pulmonaria, Adoxa, Primula, Viola-, Gagea- und Corydalis-Arten, besonders die prächtige rot und weifs blühende C. cava etc., wachsen hier in reichster und üppigster

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Fülle und kleiden die Wellenberge in ihr schönstes Gewand. — Seit längeren Jahren endlich einmal wieder um die Osterzeit in Neuhaldensleben, trieb es mich nach diesem meinem Lieblingspunkte, um alte Erinnerungen aufzufrischen. So unternahm ich denn mit meinem Neffen, dem Gymnasiasten Erich Klee, am 17. April diesen Ausflug. War es einigermafsen ungemütlich, dafs wir, kaum an Ort und Stelle angekommen, durch anhaltenden Regen durchnässt wurden, deshalb ein gründliches Botanisieren aufgeben mufsten und vor allen Dingen nicht auf Corydalis-Bastarde fahnden konnten, so war es doch tröstlich, beim Austritt aus den Wellenbergen unter den Gagea-Arten zwei Pflanzen zu finden, die wohl habituell der G. minima ähnelten, aber doch durch ihre Bekleidung lebhaft an die arvensis erinnerten. Die nähere Besichtigung zu Hause bestätigte meine Vermutung, dafs wir es mit Hybriden der beiden genannten Arten zu thun hatten.

Marssons Angabe [1]), die Zwiebelhaut der G. minima sei der Länge nach zierlich gestreift und in ihren Zwischenräumen mit zarten Querlinien versehen, ist sehr charakteristisch für diese Art. Meine Bastarde haben die Zwiebelhaut der G. arvensis, die Zwiebel selbst ist breit-eiförmig und steht auch hinsichtlich ihrer Gröfse etwa in der Mitte der Stammarten. Das eine Exemplar hat ein Blatt, das andere zwei grundständige, wenig zurückgekrümmte Blätter. Das nächste Blatt ist zu einer Schuppe verkümmert und umhüllt die Nebenzwiebel. Nun folgt ein lanzettliches, wie bei der G. minima am Grunde scheidiges, welches jedoch schlanker ausgezogen ist, als bei dieser; dann ein etwas kleineres, aber doch bedeutend stärker entwickeltes Blatt, als bei der G. minima. Die linealischen Vorblätter sind klein und wie die Stengelblätter am Rande schwach gewimpert, die Blütenstiele, wie die Aufsenseite der Perigonblätter, besonders nach ihrer Basis hin zerstreut flaumig zottig; letztere lineallanzettlich, zugespitzt, an der Spitze etwas zurückgekrümmt, ihre Nerven deutlich hervortretend.

Freund Dufft, der langjährige, scharfsichtige Erforscher der Rudolstädter Flora, hat dieselbe Hybride in seinem Gebiet beobachtet. Nach Autopsie eines Exemplares in C. Haussknechts Herbar sind die Pflanzen mit den meinigen völlig übereinstimmend. Wir beehren uns, diese Verbindung Herrn Prof. Dr. E. Haeckel zu widmen, welcher neben seinem eigensten Forschungsgebiet auch der scientia amabilis ein spezielles Interesse bewahrt hat; seine eingehenden systematischen Kenntnisse haben die „Indischen Reisebriefe“ noch vor kurzem glänzend bezeugt.

2) Atavismus in den Blüten von Platanthera chlorantha Custer.

Von

A. Ortmann.

Im vorigen Jahre fand ich in der Nähe des Dorfes Leutra bei Jena ein Exemplar der Platanthera chlorantha, welches in einer An-

1) Flora von Neu-Vorpommern p. 464.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schulze Maximilian [Carl Theodor]

Artikel/Article: b) Originalmitteilungen 224-225